

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis: Monatlich 30 Pfennig frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich M. 2.40 ohne Bestellgeld. Postfachkonto: Frankfurt a. M. 10.302



Anzeigenpreis beträgt für die Spaltige Beizeile oder deren Raum 20 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Anzeigen pro Zeile 80 Pfennig. Begründet 1863. • Geschäftslokal: Ede Gartenstraße. • Telefon Nr. 169.

Der „Oberursfelder Bürgerfreund“ hat in Oberursel von den hier gelesenen Zeitungen die meisten Abonnenten.

Amtlicher Teil.

Ausgabe von Lebensmitteln
in der Woche vom 29. Juli bis 4. August 1918.

Es gelangen zur Ausgabe:

— **Gruppen:** —

100 Gramm auf Abschnitt Nr. 25 der Lebensmittelkarte.

Preis per Pfund 36 Pfg.

— **Marmelade** —

175 Gramm auf Abschnitt Nr. 26 der Lebensmittelkarte.

— **Kaffee-Ersatz (Kornstrahl):** —

1 Paket pro Familie auf Abschnitt Nr. 27 der Stammlistenkarte.

Preis per Pfund 84 Pfg.

Anmeldungen in den einschlägigen Geschäften am Montag, den 29. Juli 1918.

Abholungstag: Freitag, den 2. August 1918.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: Küller.

Ausgabe von Futter

findet statt in den Geschäften von:

Friedrich Rohbach, Marktplatz,

Heinrich Bauer, Vorstadt,

Konsum-Verein, Eppelheimerstraße,

J. Zatscha, Straßgasse.

Es erhält jede Person 50 Gramm auf Abschnitt Nr. 41 der Lebensmittelkarte.

Preis per Pfund M. 4.50.

Anmeldungen: Montag, den 29. Juli.

Abholungstag: Freitag, den 2. August ds. Js.

Oberursel (Tannus), den 27. Juli 1918.

Der Magistrat: Küller.

Selbstversorger für Brot betra.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die beabsichtigen, aus selbstgewonnenen Früchten mit Brot zu versorgen und auf Zuzahlung von Brotkarten verzichten, wollen sich bestimmt Montag, den 29. Juli im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2, anmelden.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur solchen Landwirten das Recht der Selbstversorgung zusteht, deren Ernte zur Versorgung bis 15. September 1919 ausreicht; 9 Kilo auf den Kopf und Monat gerechnet.

Wer die rechtzeitige Anmeldung versäumt, kann als Selbstversorger nicht zugelassen werden.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: J. B. Mangel.

Milchbezug in den Zentralen.

Infolge des immer größer werdenden Milchmangels ist es nicht mehr möglich, alle Milchberechtigten jeden Tag mit Milch zu versorgen. Vom 30. Juli ab erhalten von 8½ bis 12½ Uhr zunächst folgende Personen Milch:

a) Kinder bis zu 6 Jahren.

b) schwangere und stillende Frauen.

c) alle diejenigen, welche Atteste mit dem doppelten Stempel „kein Abzug“ besitzen.

Alle übrigen Personen, welche Atteste besitzen, erhalten von 9½ bis 10 Uhr der Reihe nach Milch. Zu diesem Zwecke werden die Atteste mit Nummern versehen. Die Nummern, auf welche Milch abgegeben werden kann, werden in den Zentralen um 9½ Uhr bekannt gegeben.

Die Nummern-Verteilung findet im Saale „zur Rose“ statt:

Montag, den 29. Juli, vormittags von 8—11 Uhr

für Zentrale I und II: Buchstabe A—K.

Montag, den 29. Juli, nachmittags von 2—6 Uhr

für Zentrale I und II: Buchstabe L—Z.

Oberursel (Tannus), den 25. Juli 1918.

Der Magistrat.

Brennstoff-Versorgung

Die Bürgerchaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei eintretenden strengen Winter die Kohlenbelieferung nicht ausreichend sein wird. Die Zufuhr wird hauptsächlich aus Grobkohle bestehen, der nicht ohne weiteres in allen Öfen und Herden verwendbar ist. Um jedoch die praktische Ausnutzung der ganz unvermeidlichen Kohleheizung zu gewährleisten, empfiehlt es sich, mit Holz vorzusorgen und alsdann den Koks, der zur Verbrennung eines starken Zuges bedarf, nachzuliegen.

Es wird daher angeraten, sich rechtzeitig mit Holz einzudecken. Die Preise betragen für Bestellungen bis 15. August: für ungeschnittenes Holz frei Haus 4.50 Mark per Zentner, für geschnittenes Holz frei Haus 5 Mark per Zentner. Anmeldungen werden täglich im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2, entgegengenommen.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: J. B. Mangel.

Kohlebelieferung für Zentralheizungen.

Um einen Überblick über die erforderlichen Mengen Heizkohle zu gewinnen, werden alle Besitzer von Zentralheizungen, die noch nicht beliefert sind, ersucht, ihren Bedarf bis Mittwoch, den 31. Juli im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2, anzumelden. Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: J. B. Mangel.

Entwertung von Bezugsscheinen.

Nach § 13 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni bis 23. Dezember 1916 sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, die empfangenen Bezugsscheine sofort zu entwerten. Dies geschieht durch Aufdruck des Firmenstempels mit dem Aufdruck: „Entwertet“, „Beliefert“ und dergleichen.

Am 1. jeden Monats sind die Bezugsscheine im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 4, abzuliefern.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: Küller.

Wegen Reinigung des Mühlgrabens wird am Montag, den 12. August und Dienstag, den 13. August, morgens 6 Uhr der Mühlenbach oberhalb der Stadt abgeseilt.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1918 seitens der Stadt Oberursel folgende Gemeindesteuern zur Erhebung gelangen:

1. zur staatlich veranlagten Einkommensteuer ein Zuschlag von 116 Prozent,
2. von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbetriebe 174 Prozent,
3. zur staatlich veranlagten Betriebssteuer ein Zuschlag von 74 Prozent,
4. Grundsteuer: a) von bebauten Grundstücken 3 Prozent des gemeinen Wertes, b) von unbebauten Grundstücken 2 Prozent des gemeinen Wertes.

Oberursel (Tannus), den 24. Juli 1918.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Ersatzwahl betr.

An Stelle des zum Ratsherrn gewählten Stadtverordneten Heinrich Spang ist eine Ersatzwahl für die Stadtverordneten-Versammlung angeordnet worden.

Herr Spang war von der 1. Wählerabteilung gewählt worden und ist deshalb auch die Ersatzwahl von der genannten Wählerklasse vorzunehmen.

Termin der Vornahme der Wahl wird auf: Samstag, den 24. August 1918, nachmittags von 6 bis 6½ Uhr festgesetzt. Als Wahllokal dient der Rathhauseaal.

Gemäß § 25 der Stadtordnung werden alle Stimmberechtigten zu dieser Wahl hiermit berufen.

Außerdem wird jedem Wähler noch eine besondere Einladung zur Wahl zugestellt werden, welche als Legitimation im Wahllokal vorzulegen ist.

Oberursel (Tannus), den 24. Juli 1918.

Der Magistrat.

Feuerwehrrübung betr.

Sonntag, den 4. August, vormittags 8 Uhr, findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Zu dieser Übung haben sich pünktlich um 7½ Uhr die Mannschaften der Jahrgänge 1880 bis 1898 am Spritzenhaus einzufinden.

Fehlen ohne begründete schriftliche Entschuldigung wird bestraft.

Oberursel (Tannus), den 25. Juli 1918.

Die Polizei-Verwaltung: Küller.

Hundemarken betr.

Frei umherlaufende Hunde müssen mit Halsbändern versehen sein, die Namen und Wohnung des Besitzers erkennen lassen oder an denen eine Steuerkarte mit Angabe des Besteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Steuerliste befestigt ist.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, auf vorsichende Bestimmungen zu achten und werden, da die seitherigen Verordnungen fruchtlos sind, nunmehr alle Zuwiderhandlungen zur Bestrafung anzeigen.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die erste Hälfte des Monats August 1918 erfolgt am Montag, den 29. Juli 1918 im Geschäftslokal der Stadtkasse, Zimmer Nr. 1 des Stadthauses und zwar:

Montag, vormittags von 8½—12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchstaben von A—Z.

Montag, nachmittags von 2—4 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchstaben von M—Z.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Entlassung der Einberufenen aus dem Militärdienst und Beurteilungen zur Arbeitsleistung sofort auf der Stadtkasse anzeigen sind. Auch ist unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald Kinder das 15. Lebensjahr vollendet und sonstige Veränderungen in dem Bestande der Unterstützungsberechtigten eintreten.

Oberursel (Tannus), den 23. Juli 1918.

Die Stadtkasse.

Am Montag, den 29. Juli 1918 findet die Auszahlung der Kriegsunterstützung durch die Stadtkasse statt.

Wegen des damit verbundenen Andranges bitten wir, von Einzahlungen und Abwicklung sonstiger Kassengeschäfte an diesem Tage Abstand nehmen zu wollen.

Oberursel (Tannus), den 23. Juli 1918.

Die Stadtkasse.

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 17 Ziffer 8 des B. G. vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) und des § 34 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 1. Mai 1912 (vergl. besondere Beilage des Reichs- und Staatsanzeigers vom gleichen Tage Nr. 105), wird hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1.

Frei umherlaufende Hunde müssen mit Halsbändern versehen sein, die Namen und Wohnort des Besitzers erkennen lassen, oder an denen eine Steuerkarte mit Angabe des Besteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Steuerliste befestigt ist.

§ 2.

In Frankfurt a. M., Wiesbaden, Biedrich, Höchst, Griesheim a. M., Bad Homburg v. d. H., Oberursel, Oberlahnstein, Limburg, Ems, Dillenburg und Montabaur müssen die Halsbänder frei umherlaufender Hunde neben dem Namen und dem Wohnort auch die Wohnung des Besitzers erkennen lassen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen werden nach Maßgabe der §§ 74 bis 77 des R. B. G. vom 26. Juni 1909 bestraft.

§ 4.

Die Anordnung tritt am 25. August 1912 in Kraft, soweit sie nicht gemäß § 34 cit. bereits jetzt in Wirksamkeit ist.

Wiesbaden, den 29. Juli 1912.

Der Regierungspräsident:

gez. von Meister.

Gefunden: 1 silberne Kugel, 1 Rosenkranz.
Verloren: 1 silberne Geldbörse mit blauer Handtasche, 1 Aufschlüssel mit Becher und 2 Flaschen.

Oberursel (Tannus), den 26. Juli 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

500. Luftkrieg der Jagdflieger Richtigkeiten.

Großes Hauptquartier, den 26. Juli 1918. (W. I. R. Amtsbl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich von Albert schlagen wir einen englischen Teilangriff zurück und machten im Nachschub Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße unserer Erkundungsabteilungen an vielen Stellen der Front.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Marne wurden heftige Teilangriffe des Feindes teils vor, teils in unserem Kampfgebiet abgewiesen. Weiterleits des Durch dauerten die Kämpfe bis zum Abend an. Hier waren wir nördlich von Cully-le-Chateau den Feind aus seinen vorderen Linien. Teillich des Dries und südlich des Durch schlugen wir im Gegenstoß die feindlichen Angriffe ab. Auch westlich von Vincelles (an der Marne) wurde der Feind im Walde von Rio nach heftigen Kämpfen vor unseren Linien abgewiesen.

Südwestlich von Reims kämpften wir das Waldgelände westlich von Brigny und schlugen heftige Gegenangriffe weißer und schwarzer Franzosen zurück. In der Champagne griff der Feind zwischen dem Sulpes-Tale und Somain am frühen Morgen an. Er wurde im Gegenstoß abgewiesen.

In Luftkämpfen verlor der Feind gestern 28 Flugzeuge und einen Fesselballon. Leutnant Fehr. v. Richtigkeiten errang seinen 30., das Jagdgeschwader Richtigkeiten damit seinen 500. Luftsieg. Leutnant Weidenhardt schloß seinen 44. Leutnant Villik seinen 27. Leutnant Polke seinen 26. und Vizefeldwebel Thom seinen 23. Gegner ab.

Der Erste Generalquartiermeister:

Rudendorff.

Der deutsche Abendbericht. Ruhiger Tag an der Schlachtfrente.

Berlin, 26. Juli, abends. (B. I. B. Amtlich.) An der Schlachtfrente ein ruhiger Tag.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 27. Juli. (B. I. B.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Canova in den Sieben Gemeinden herrschte ein feindlicher Vorstoß. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Albanien.

Zwischen Kuci und dem Meere sind wir an mehreren Stellen bis an den Seamen gelangt. Unser Vorgehen löst heftige Gegenstände des Feindes aus.

Der Chef des Generalstabes.

Feindliche Heeresberichte.

Frankösischer Heeresbericht vom 25. Juli, nachmittags: Südlich von Montdidier ermöglichte ein Handstreich den Franzosen, etwa 30 Gefangene zurückzuführen. Auf dem Nordufer der Marne setzten die Deutschen im Laufe der Nacht in der Gegend von Dormans starke Gegenangriffe an. Es gelang den Deutschen, vorübergehend ein kleines Gebiet 1500 Meter nördlich von Treigny und das Dorf Chassins zu besetzen, aber ein Gegenangriff unserer Truppen brachte uns kurz darauf wieder in den Besitz der beiden Punkte. Südlich des Durcy und in der Gegend westlich von Reims heftige Artillerietätigkeit. Sonst nichts zu melden.

Paris, 26. Juli. (B. I. B.) Frankösischer Heeresbericht vom 25. Juli, abends: An der Durcy-Fronte spielten sich die Kämpfe mit gleichem Erfolg wie an den vorhergehenden Tagen ab. Nördlich des Flusses besetzten wir Douchy-la-Ville. Südlich erzielten die französisch-amerikanischen Truppen einen Fortschritt, der an einigen Stellen drei Kilometer erreichte, trotz des sehr lebhaften Widerstandes des Feindes, besonders in der Gegend von Dormans. Südöstlich Remenieres nahmen wir die Höhe 141 und überschritten den Bach Manteuil. Weiter südlich nahmen wir das Dorf Coigny und den größten Teil des Waldes von Tournelle und drangen weit in den Wald von La Fère vor, bis zur Höhe der allgemeinen Linie Beauvillers-Charneville. Wir rücken auch unter guten Bedingungen in dem Wald von Ecu und nördlich Dormans weiter vor. Südwestlich Reims gelang es dem Feinde, infolge heftiger Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Brigny und St. Euphrasie, auf der Höhe 240 Fuß zu lassen. Unsere Truppen gewannen diese Höhe beinahe gänzlich wieder und machten etwa 100 Gefangene. — Österreichischer Bericht vom 24. Juli. Jemlich starke Artillerietätigkeit an der Doiron-Fronte und in der Gegend von Kops, mächtige an der übrigen Fronte. Die alliierten Flieger bewarfen feindliche Anlagen in der Gegend von Murgas, nördlich Monastir, und Demir Döfret.

Paris, 26. Juli. (B. I. B.) Amerikanischer Bericht vom 25. Juli. Wir drücken andauernd auf den Feind zwischen Durcy und Marne und haben die Südhalbinsel des Waldes von Fère gewonnen.

London, 26. Juli. (B. I. B.) Englischer Heeresbericht vom 25. Juli, morgens: Wir schoben unsere Linie südlich des Rossignolwaldes im Schuttenabschnitt ein wenig vor, machten Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengewehre. — Englischer Heeresbericht vom 25. Juli, abends: Wir schlugen feindliche Angriffe gegen vier Posten südlich von Reiteren zurück, wobei der Feind ziemlich viele Verluste erlitt. Die Engländer stießen erfolgreich südwestlich von Albert vor, machten sieben Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

Feindliche Fliegerangriffe.

Karlsruhe, 26. Juli. Vergangene Nacht wurde Offenburg und Umgebung von feindlichen Fliegern angegriffen. Dem Angriff ist eine Person zum Opfer gefallen; sechs wurden verletzt. Der Schaden ist gering.

Verhandlungen über den Frieden.

Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung aus Bern erklärte Bendoric in einer Ansprache in Odham, es müsse eine internationale Atmosphäre geschaffen werden, in der Streitigkeiten zwischen den Völkern geschlichtet werden könnten. Man dürfe jedoch nicht von einer Homilie sprechen, ohne gleichzeitig auf Rache verzichten zu wollen. Bendoric forderte schließlich Lloyd George auf, durch Vermittlung eines nationalen Komitees Verhandlungen mit Deutschland einzuleiten. Vorbedingungen würden die englische Regierung nicht binden und könnten doch zu einer Verständigung führen.

Ein neuer Kredit für England.

London, 26. Juli. (B. I. B. Nichtamtlich.) Neuer. Unterhaus. Bonar Law teilte mit, daß eine neue Kreditvorlage eingebracht werden würde. Zugleich wurde auch eine Erklärung über die militärische Lage abgegeben.

Großer Munitionsarbeiterstreik in England.

Amsterdam, 26. Juli. (B. I. B. Nichtamtlich.) Unter den englischen Munitionsarbeitern muß ein großer Streik ausgebrochen sein, den der Londoner Berichtshatter des „Allgemeinen Handelsblatt“ berichtet, das Kriegskabinett habe beschlossen, daß, wenn der Streik nicht aufhöre, für die dienpflichtigen Munitionsarbeiter die Verteilung von Militärdienst vom Montag ab aufhöre. In Gewerkschaftsfreien gebe man zu, daß die Maßregeln der Regierung die darauf abzielte, die gekannten Arbeitskräfte auf diejenigen Fabriken zu verteilen, die sie am meisten nötig haben; vollständig mit dem früheren Abkommen übereinstimmend. Die Ausständigen haben die Ratsschläge

der beratenden Kommission, für deren Einsetzung sie vor einem Jahre in den Ausstand traten, verworfen.

Ein Ententeabkommen mit den Murmansowjets.

Abkommen zwischen der Entente und den Murmansowjets. Amsterdam, 26. Juli. (B. I. B. Nichtamtlich.) Reuter verbreitet eine Mitteilung über den Abschluß eines Abkommens zwischen der Entente und den Murmansowjets, in der das Bestehen eines Vertrages zugesichert wird. Reuter bemerkt sich dabei, um das Loswerden des Murmansowgebietes von Rußland als einen selbstlosen Akt der Entente zum Wohle Rußlands hinzustellen. Eine besondere Beleuchtung erhält diese englische Selbstlosigkeit durch die von den Engländern vorgenommene Verschickung bolschewistischer Kommissare. Reuteründigt ferner an, daß die Entente die Tschoko-Elowoten in Rußland und Sibirien unterwirft, gibt also offen zu, daß die Entente den Bürgerkrieg in Rußland entfesselt und Rußland in ein neues Untergewissen stürzt.

Dr. Helfferich nach Moskau.

Wie der „Berl. Lokalan“ hört, wird der neu ernannte Gesandte in Moskau Dr. Helfferich heute früh 10 Uhr die Reise nach Moskau antreten. Er wird begleitet von dem Vizekonsul bei der Moskauer Gesandtschaft, Grafen Bassowitz, der seinerzeit die Leiche des Grafen Mirbach nach Deutschland übergeführt hat.

Der Reichskanzler in Belgien.

Brüssel, 26. Juli. (B. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Zentraal Vlaamsch Pres bureau. Vor einigen Tagen weilte der Reichskanzler Graf von Hertling in Brüssel. Er hatte während seines Aufenthalts Gelegenheit genommen, mit dem Herrn Generalgouverneur auch über die flämische Frage eingehend zu sprechen und hierbei sein Einverständnis damit erklärt, daß dem „Rat von Flandern“ eine Eröffnung des Inhalts jagebe, der Reichskanzler stehe nach wie vor unverändert auf dem Standpunkt der Erklärungen seiner Vorgänger. Die Eröffnung ist im Auftrag des Herrn Generalgouverneurs am 26. Juli durch den Verwaltungsrat der Flandern dem Bevollmächtigten des Rates von Flandern bekannt gegeben worden. Dem Wunsch des Reichskanzlers entsprechend, werden sich in den nächsten Tagen einige führende Namen zu ihm begeben, um mit ihm das ganze flämisch-politische Programm in eingehender Aussprache zu erörtern.

Wahlrechtsreform und Landtagsauflösung?

Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Wahlrechtsreform und Landtagsauflösung“ am Ende des Artikels: „Über den augenblicklichen Stand der Wahlrechtsfrage besteht in E. völlige Klarheit. Die Regierung hofft zunächst noch darauf, daß die vorhandenen Schwierigkeiten sich auf dem Weg der Verständigung lösen lassen. Sie wird darin durch die Erwägung bestärkt, daß wohl keine Partei, auch die sozialdemokratische nicht, den Wunsch hegt, es in der Landtagsauflösung kommen zu lassen, wenn es möglich sein sollte, die zugestrichene Wahlreform auf eine Weise zustande zu bringen, die dem von außen bedrohten Vaterland ernste politische Kämpfe in der Heimat erspart. Darüber, ob diese Möglichkeit vorliegt, kann man natürlich verschiedener Ansicht sein. Es hat aber umso weniger Zweck, jetzt öffentliche Meinungsverschiedenheiten dieser Art zu erörtern, als der Reichskanzler klar und deutlich bekennt, daß er, werde, falls keine Zuvorkunft auf Verständigung sich als fruchtbar erweisen sollte, unbedingt zu der Landtagsauflösung schreiten.“

Sitzung des finnischen Landtages.

Die „Vossische Ztg.“ berichtet nach der Petersburger „Kowaja Gajeta“, daß die Sitzung des finnischen Landtages vom 18. Juli unter besonders feierlichen Umständen vor sich ging, da in dieser Sitzung über den Antrag, die Monarchie in Finnland einzuführen, abgestimmt wurde. Der Antrag wurde schließlich mit 16 Stimmen Mehrheit angenommen, was zu großen Freudeausdrücken in der Stadt Anlaß gab. In der Sitzung des Landtages wurde eine Deputation gewählt, die dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin die Krone anreichen soll. Der neue König soll mit der Deputation zugleich auf einem der neuen finnischen Kriegsschiffe zurückfahren. Auch der Senat hat das Projekt des Landtages gebilligt.

Lebensmittelhöchstpreise innerhalb Eßland aufgehoben.

„Berl. Lokalan“ aus Königsberg i. Pr. wird aus Reval gemeldet: Durch amtliche Bekanntmachung werden innerhalb Eßland bis auf weiteres, jedoch nur bis spätestens 15. August Höchstpreise oder Preisbeschränkungen für Lebensmittel aller Art für den freien Handel aufgehoben. Für Milchlieferung an Städte sowie für Fische bleiben die festgesetzten Preise in Kraft.

Baron Hufareks Aussichten.

Der „Berl. Lokalan“ meldet aus Wien: Im Abgeordnetenhaus deutete man die Aussichten des Barons Hufarek ungünstig. Verschiedene Kombinationen ergaben, daß er weniger Anhänger besitzt als Dr. v. Seidler gehabt hat.

Die 8. ungarische Kriegsanleihe.

Budapest, 26. Juli. (B. I. B. Nichtamtlich.) Die achte ungarische Kriegsanleihe, deren Subskription gestern geschlossen wurde, ergab bei den Budapestischen Geldinstituten das Ergebnis von 2018 Millionen Kronen und zwar bei der Ungarischen Kreditbank und der

Besten Kommerzbank je 500 Millionen, bei der Vaterländischen Sparbank 315 Millionen, bei der Ungarischen Bank 300 Millionen Kronen gezeichnet. Das Ergebnis der Zeichnungstellen in der Provinz ist noch nicht bekannt.

Das holländische Kabinett gebildet.

Nach einer Antwerper Meldung der „Voss. Ztg.“ ist das neue holländische Kabinett gebildet. Ihm gehören n. a. Savornin Lohman als Minister des Innern und de Jonge als Kriegsminister an.

Der argentinische Finanzminister.

Der „Berl. Lokalan“ meldet aus Lugano: Der Gemeiner „Secolo“ meldet aus Buenos Aires, daß der argentinische Finanzminister sein Entlassungsgesuch zurückgezogen hat und daß die Vereinigten Staaten ihre Bemühungen für den Zusammenschluß aller südamerikanischen Staaten unter Führung Nordamerikas verstärken. Ein besonderer Programmpunkt sei die Schaffung einer Handelsflotte für den Verkehr zwischen Nord- und Südamerika.

Lokales.

Oberlehrer-Prüfung. Herr Kaplan J. Pajcher in Oberursel hat an der Universität zu Frankfurt a. M. seine wissenschaftliche Prüfung als Oberlehrer mit gutem Erfolge bestanden.

Oberurseler Motorenfabrik. Die Motorenfabrik hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 4 500 000 Mark einen Bruttogewinn von 2 083 163 Mark erzielt. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 500 593 Mark. Zur Verteilung kommen 40 Prozent Dividende. Ein gutes Geschäft für die Gesellschafter.

Sorgt Euch für Brennholz, so rufen wir den hiesigen Einwohnern zu, denn bei Eintreten des strengen Winters wird die Kohlenbelieferung nicht ausreichend sein. Da die Zufuhr hauptsächlich aus Grobkohle besteht, wird, der nicht in allen Döfen und Herden brennt, ist es praktischer, mit Holz vorzuferieren und den Koks nachzuliegen. Bestellungen werden täglich im Lebensmittelbüro entgegengenommen. (Näheres siehe Amtliche Bekanntmachung.)

An die Hundebesitzer ergeht nochmals die Mahnung, daß zwei umherlaufende Hunde mit Halsbändern versehen sein müssen, die Namen und Wohnung ihres Besitzers erkennen lassen, oder an denen eine Steuerkarte mit Angabe des Besteuerungssortes und der Nummer des Hundes der Steuerliste befestigt ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Siehe Amtliche Bekanntmachung.

„Das Lied der Colombine“, — so betitelt sich das spannende Filmchauspiel in 4 Akten, von Karl Schneider, das morgen, Sonntag, in den Lichtspielen „Zum Bären“ zur Aufführung kommt. In diesem Film wirken sieben Personen mit, von denen Carola Toebe die Hauptrolle vertritt. — Ferner ist aus dem Programm noch die große Filmposse in 2 Akten: „Karlsen soll heiraten“, sowie das einaktige Lustspiel „Tropen-Koller“ besonders zu erwähnen. Somit dürfte den Lichtspielbesuchern wieder einige genutzreiche Stunden beschieden sein. Alles Nähere ist aus der Anzeige ersichtlich.

Feldbergturnfest. Nach dem heutigen Wetter zu urteilen, sind die Aussichten für das morgen stattfindende Feldbergfest sehr ungünstig. Der Regen der letzten Tage, sowie der heute früh durchdringende Regen werden unserer Ansicht nach das Gelingen des Festes auf der Höhe sehr ungünstig machen, andernfalls müßte sich das Wetter aber noch gehörig bessern. Wir wollen abwarten. Auch wir Oberurseler sind von jeher eifrige Besucher des Feldbergfestes gewesen, und wollen auch bleiben; aber wenn Freund Plinius seinen Segen ausgießt, bleiben wir lieber zu Hause. Hoffentlich besinn ich Petrus eines besseren und läßt wieder die Sonne scheinen. — Der hiesige „Turnverein“, sowie die „Turngesellschaft“ nehmen an dem Preiswettbewerb teil.

Fünfpfennigtage im Frankfurter Zoologischen Garten. Morgen, Sonntag, ist der Eintrittspreis in den Zoologischen Garten während des ganzen Tages auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder ermäßigt. Nachmittags und abends finden Militär-Konzerte der Frankfurter Garnison-Kapelle statt.

Aus Nah und Fern.

Bab. Homburg. Der Kleinkinderheimanstalt wurden 2000 Mark und der Kriegsbüchse sowie dem Frauenverein je 1000 Mark, von einer nicht genannt sein wollenden Dame gestiftet.

Bab. Homburg. In der Nacht zum Donnerstag wurden in dem Garten einer Villa am Hölsteinweg ein Baum, sowie mit Früchten reich behangene Stachelbeersträucher abgeschnitten. Im benachbarten Garten wurde derselbe Aufzug getrieben. — Dieselben Diebe haben dann wohl in den Kuranlagen ihre Zerstörungslust fortgesetzt. Hier zertrümmerten sie einen der aufgestellten Papier- und Abfallbehälter, warfen einen Teil in

Täuschender Schein.

Original-Roman von Ludwig Blüme.

Als er nun gerade dabei war, sich in seinem Schlafzimmer zu entkleiden, schlug Doktor, der getreue Hofsoldat, draußen dermaßen heftig an, daß auch Agnes aus dem Schlummer geschreckt wurde und an's Fenster eilte. Roland zog seine Jacke wieder an und eilte hinaus, zu sehen, was da sei: Drei Männer betreten den Hof. „Im Namen des Geistes!“ trachtete Weidenbaum, der sich auf des stämmigen Gemeinners Schulter stützte, da er sich jetzt doch etwas schwach fühlte. „Herr Roland, Sie haben uns auf der Stelle zu folgen. Nachen Sie keine Schwierigkeiten, ich habe Sie genau erkannt.“

„Wasas? — Herr Oberförster — mich erkannt?“ Der Riese prallte einen Schritt zurück und wußte nicht, wie ihn geschah.

„Bitte, schreiten Sie voran“, fuhr Weidenbaum fort. „Sie sehen, der Krug geht solange zum Wasser, bis er zerbricht. Einmal mußten wir Sie fangen. Ja, ja, hätte Ihnen gefallen

können, Ihren alten Widersacher einfach nieder zu knallen! Der Schuß sah zum Glück nicht.“

„Mein Herr — das ist eine mir ganz unbegreifliche Verwechselung. Ich verstehe Sie nicht. Ich — ich sollte auf Sie geschossen haben?“

„Vorwärts, vorwärts, keine Anstalten! Wir lassen uns nichts vormachen.“

„Und ich denke nicht daran, mir Gewalt antun zu lassen! Was wollen Sie von mir? Ich habe nichts getan, daß Sie ein Recht hätten, mich hier wie einen Raubmörder bei Nacht und Nebel abzuführen zu lassen.“ Dabei redete der Riese sich zu seiner ganzen imposanten Höhe empor und schien Lust zu verspüren, es auf einen Kampf mit allen drei Beamten ankommen zu lassen, trotzdem er ohne Waffe war und diese ihre geladenen Gewehre schußbereit hielten.

Unwillkürlich trat der Oberförster etwas in Deckung hinter eine der alten Eichen und rief Sommerbrod, der vor dem Hofe hielt, zu, auch noch heranzukommen.

„Ich fordere Sie jetzt zum letzten Male gütlich auf, uns zu folgen!“ sagte er dann mit sehr erregter Stimme. „Widerlegen Sie sich uns, so habe ich als Amtshauptmann das Recht, Sie niederzulegen zu lassen.“

„Ich bin in meinem Recht und lasse mir nicht Gewalt antun. Das ist eine abgekartete Sache. Sie hoffen, mich durch einen Gewaltstreich aus dem Wege zu räumen. Aber, mein Herr, Sie verlernen mich!“

Mit wahrer Bärenstimmung rief der vor Jorn außer sich geratene Mann diese Worte.

So einen Fall von Hartnäckigkeit hatte der Amtshauptmann noch nicht erlebt. Er schaute sich ratlos um und hielt es für gut, hinter seine Leute zu treten. Sommerbrod aber, der Kräftigste und Beherzteste von ihnen, wartete keinen weiteren Befehl ab, sondern stürzte sich auf den Riesen, um ihn nieder zu werfen, damit man ihn fesseln konnte. Er unterschätzte Rolands Stärke. Denn dieser schüttelte ihn sofort von sich ab und schleuderte ihn, ehe die beiden Förster noch zu greifen konnten, mit solcher Wucht zu Boden, daß er ohne Bewußtsein, wie ein Loter, liegen blieb.

„Schleicht zu!“ schrie Weidenbaum, noch weiter zurückweichend. Gerade in diesem Augenblick erschien Agnes ganz außer sich und stieg um Erdarmen. „Vater, widerlege dich nicht. Ein Irrtum, ein heilloses Irrtum, der sich ja sicher aufklären muß!“ schrie sie händeringend und drängte sich zwischen den Jornbedenden und die auf ihn anlegenden beiden Beamten.

(Fortsetzung folgt.)

den Tisch, den anderen liegen sie auf dem Wege liegen. Eine exemplarische Strafe wäre hier sehr angebracht.

Bad Homburg v. d. H. Die Diebstähle und Diebstahlversuche in den Geschäften mehren sich in letzter Zeit. In den meisten Fällen sind es Kinder. Sie sitzen vor den Läden, hier pfeifen sie auf, bis die Luft rein ist, um sofort hineinzuhuschen, und allerhand wegzunehmen. Da sie barfuß laufen, ist ihnen ihr Vorhaben erleichtert. — Wie wir hören, wurde ein Knabe einmal von dem Verkäufer dabei ertappt, als er sich an der Kasse zu schaffen machte; er sah die Jungen auf der Straße, dabei nistete sich eine in der Nähe stehende Frau, vermutlich die Mutter, ein. Es handelt sich also hier um einer „guten Erziehung zum Stehlen“, denn Kinder kann man dazu am besten gebrauchen. Den Kindern gehört eine gehörige Tracht Prügel und den Eltern, die sie dazu anlernen, ein faustiger Strafzettel.

Gronheim bei Bad Homburg. Ein großer Diebstahl wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in einer Villa in der Frankfurter Straße begangen. Die Diebe stiegen durch ein Kellereisen ein. Um vor überraschender Festnahme gesichert zu sein, nahmen sie aus dem Kellereisen ein Beil mit, und legten sich das Gewehr des Hausherrn zurecht. Aus dem Erdgeschoss nahmen sie mit, was sie tragen konnten: Kleidungsstücke, Stiefel, Schuhe, n. a. Ein Korb mit Wäsche, den sie aber nur bis zur Frankfurter Straße trugen, ließen sie dort samt Inhalt, nebst 260 Mk., stehen. An Bargeld fehlen noch 300 Mk. Aus einem anderen Hause stahlen sie Lebensmittel. Von den dreien Dieben fehlt jede Spur.

Gronberg. Am nächsten Sonntag schießt die hiesige Schützengesellschaft wieder den König aus. Es sind nun gerade 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem Se. Majestät der Kaiser den Schützen zum 500-jährigen Jubiläumsschießen den goldenen Adler verliehen hat. Das Schießen wird um 4 Uhr nachmittags von dem derzeitigen König, Herrn Bürgermeister Kopp-Schönberg durch drei Ehrenschüsse eröffnet und dann das Schießen auf die Würde fortgesetzt. Eine Feier ist dem Ernst der Zeit entsprechend nicht geplant. Die Festscheiben, die zum Ausschützen kommen, sind von Rudolf Schott und Gustav Groß gemalt. Alle Freunde des Schießens sind freundlichst eingeladen.

Stimmen aus dem Publikum.

In den letzten Nummern der hiesigen Zeitungen ist folgende Notiz unter Rubrik Vereinskalender enthalten: „Reichsbund Kriegsbeschädigter und ehemaliger Kriegsteilnehmer (Ortsgruppe Oberursel und Umgebung). Nächsten Sonntag, mittags 1 Uhr: Versammlung im „Kassauer Hof“, zwecks Besprechung des Gartenfestes.“ Dazu möchte ich doch an dieser Stelle einiges bemerken. Viele Leser werden wohl diese Mitteilung mit Kopfschütteln gelesen haben. Denn, noch sind auf dem Schlachtfeld die Kanonen nicht verstummt, da kommt man hier in Oberursel schon mit einem Gartenfest! Bemerken möchte ich noch hierbei, daß die Veranstalter Leute sind, die durch die schweren Schicksalsschläge dieses furchtbaren Krieges an ihrer Gesundheit gelitten haben. Soll die Veranstaltung eines Gartenfestes der Hauptzweck der Ortsgruppe Oberursel sein? Meiner An-

sicht nach, und ich glaube noch aus dem Herzen vieler zu sprechen, ist eine solche Veranstaltung für einen „Reichsbund für Kriegsbeschädigte und ehemaliger Kriegsteilnehmer“, besonders noch zu jener Zeit, nicht angebracht. Es ist ja ganz schön und gut, wenn die Ortsgruppe Oberursel an die Desillusionierten treten will, jedenfalls ist aber eine derartige Veranstaltung in jetziger Zeit nicht dazu geeignet, um Anhänger für ihre Sache zu gewinnen. Wenn da draußen im Felde einer unserer Feldgrauen die Seimatszeitung in die Hände bekommt und liest, daß die Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer von Oberursel und Umgebung ein Gartenfest abhalten, was werden sie dazu sagen? Die Antwort wird sich wohl jeder richtig denkende Mensch selber sagen können.

Oberursel (Taunus), 27. Juli 1918.

Joseph Ortel

Kriegsbeschädigter und ehem. Kriegsteilnehmer.

Vereinskalender.

Gesangverein Harmonie. Heute, Samstag, Gesangstunde im Deutschen Kaiser. Sonntag mittags 2½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal betreffs Beteiligung an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, Herrn Anton Schmitt.

Tanzverein Oberursel. Sonntag früh: Abmarsch 4½ Uhr zum Feldbergfest vom Kreuz (Hohe Markstraße). Abends 8 Uhr: Zusammenkunft mit Familie im Vereinshaus „Kaiserpark“.

Schützenverein. Jeden Sonntag von ¼ 4 Uhr an: Schießen.

Reichsbund Kriegsbeschädigter und ehemaliger Kriegsteilnehmer Oberursel (Taunus). Morgen, Sonntag, nachmittags 1 Uhr: Mitglieder-Versammlung: „Zum Kassauer Hof“ zwecks Besprechung des Gartenfestes.

Katholischer Gesangsverein. Sonntag, den 28. Juli, ¼ 9 Uhr: Monatsversammlung mit Vortrag im „Hirsch“.

Marinenverein, Stierstadt. ¼ 4 Uhr: Ausflug nach Königstein.

Stierstadt (Turn- und Fußballverein „Union 1910“ gegen Britannia, Frankfurt a. M.). 2. Mannschaft 2: 2. Ein wundervolles Spiel war am vergangenen Sonntag in der Arena am Ostpark zu sehen, wo unsere 1. Mannschaft der 2. Mannschaft der „Britannia“, Frankfurt a. M. gegenüber stand. Mit 9 Mann bestanden wir das Spielfeld, da einige Spieler von uns es nicht für nötig befanden haben, mitzuwirken, warum wissen wir nicht; die Britannia-Mannschaft war vollständig erschienen. Das Spiel fand um ¼ 3 Uhr seinen Anfang. Die gegnerische Mannschaft führte ein schönes Zusammenspiel und konnte vor Halbzeit einmal einschenden. Trotzdem ließ die Union-Mannschaft nicht den Mut sinken und konnte durch einen Eckball ein Tor erringen. Halbzeit 2: 1. Nach Halbzeit spielten wir sehr überlegend, trotzdem der Sand für uns ein großes Hindernis war. Durch eine schöne Flanke konnte unser Halbwächter gleich ziehen. Unsere Spieler spielten sehr aufopfernd. Lobenswert ist unsere Hinterrückbank zu erwähnen. Auch die Stürmerreihe und die Dack gab den besten Service. So endete das Spiel mit 2: 2 Toren.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 28. Juli: 6 Uhr: Frühmesse: hl. Messe für die Pfarrgemeinde. 8 Uhr: Kindergottesdienst: best. hl. Messe für einen verst. Soldaten. 9½ Uhr: Gottesamt als best. Amt für verst. Nicol. und A. Maria Rott ge. Brandt. 11 Uhr: letzte hl. Messe in besonderer Meinung. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre mit Andacht und Segen; darnach Versammlung des christlichen Müttervereins. Abends 8 Uhr: Marienandacht.

Montag, den 29. Juli: ¼ 7 Uhr: 1. Seelenamt für verst. Anton Schmitt. 7 Uhr: 1. Seelenamt für verst. Elotilde Krah. **Dienstag, den 30. Juli:** ¼ 7 Uhr: 3. Seelenamt für verst. Anna Weberschmidt. 7 Uhr: 2. Seelenamt für verst. Barbara Westenberg. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht.

Evangelische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 28. Juli: vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst; vormittags 10½ Uhr: Christenlehre.

Katholische Gemeinde Sommerheim.

Sonntag, den 28. Juli: 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9½ Uhr: Gottesamt mit Predigt.

Montag, den 29. Juli: 7½ Uhr: Andacht mit Segen. **Dienstag, den 30. Juli:** 7½ Uhr: best. Seelenamt für Barbara Westenberg, geb. Weiser.

Katholische Gemeinde Stierstadt.

Sonntag, den 28. Juli: 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9½ Uhr: Gottesamt für die Pfarrgemeinde mit Predigt.

Montag, den 29. Juli: 7½ Uhr: Amt zur Dankagung. **Dienstag, den 30. Juli:** 7½ Uhr: Seelsorgeres Amt für Eheleute Jakob Sengers und A. Maria, geb. Geibel.

Katholische Gemeinde Oberhessbach.

Sonntag, den 28. Juli: 8 Uhr: Frühmesse für die verst. Frau Margareta Dack. 10 Uhr: Gottesamt.

Montag, den 29. Juli: best. hl. Messe für Agatha Ried. **Dienstag, den 30. Juli:** best. hl. Messe für Georg Dack.

Frankfurter Theaternachrichten.

Schumann-Theater: Als letzte Sonntagsvorstellung gelangt am Sonntag, nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr die Operetteposse „Seemannsleben“, mit Peter Brang und Emma Stang-Sturm als Wähe zur Aufführung. **Donnerstag** findet die Eröffnung der Operettenposse: „Wenn im Frühling der Holländer...“ von Wilhelm Jacobson und Arthur Hippel, Musik von Heinz Selwin statt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. **Druck und Verlag von:** Heinrich Berlebach in Oberursel.

Rgl. Oberförsterei Homburg v. d. H.

Holzversteigerung am Montag, den 29. Juli, vormittags 10 Uhr auf dem Sandplaten (Gastwirt Heid). Schutzbezirk Feldberg.

1. Kuppelholz, Distrikt 56, 1 Fichten-Stangen = 0,52 km.
2. Brennholz, Distrikt 51 und Sammelholz (Distrikt 56, 57, 59, 61) und zwar: Buchen: Knüppel 6 rm., Reisig 1. 13 rm.
- Fichten: Scheitholz 85, Knüppel 71, Reisig 1. 69 rm.
- Schutzbezirk, Tannenwald, Distrikt 1: 12 rm. Douglas-Knuppel. Distrikt 3: 6 rm. Lärche-Knuppel, 2,5 m. lang zu Zaunpfosten. (1759)



Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß mein innigstgeliebter Vater, unser treubestorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Schmitt

nach kurzem schweren Leiden im vollendeten 29. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Oberursel, den 25. Juli 1918.

Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
1783 i. d. M.: Frau Berta Schmitt geb. Klug.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Hospitalstr. 11.

Mieter von Oberursel und Umgebung!

Eine schwere Zeit besteht infolge der herrschenden Wohnungsnot für sämtliche Mieter. Kinderreichen Familien ist es unmöglich, überhaupt noch Wohnung zu bekommen. In den meisten Städten bestehen als Abwehr Mietervereinigungen. Wohl existiert hier ein Hausbesitzerverein, aber noch keine Mietervereinigung. Deutschland, das Land der Organisation, hat in dieser schweren Zeit vieles überwunden. Selbst ist der Mann, ist die Zeitparole und sich gemeinsam Schutz und Hilfe zu gewähren, in Mietsstreitigkeiten, Wohnungsvermittlung, Abklärung von günstigen Miet- und Pachtverträgen soll und muß Aufgabe aller hiesigen Mieter ohne Unterschied der Person in einer gemeinsamen Vereinigung sein.

Wir bitten daher die Mieter, auch Kriegerfrauen, die einem Mieterverein beitreten wollen, ihre genaue Adresse: Name, Straße, Hausnummer, Stadt, genau an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse: „Mieterschutz-Verein Oberursel und Umgebung“ einzusenden zu wollen.

Schluss der Einendung Donnerstag, den 1. August.

1765)

Mehrere Mieter.

= Wirte =

benutzt bei Kohlenäurennot meinen gef. gesch.

Bierdruck-Apparat

Preis Mk. 120.—

kann jederzeit im „Homburger Hof“ Karlstr. 9 besichtigt werden.

Vertreter überall gesucht

D. Baackmann, Frankfurt a. M.,

Niddastr. 56. Telefon Römer 4185

Schlosser, Spengler, Hilfsarbeiter,

auf Kriegsmaterial dauernd gesucht.

Sabel & Scheurer, G. m. b. H.

Apparatebauanstalt

Oberursel.

1836

Lichtspiele

„Zum Bären“.

Großstadt-Programm.

Sonntag, den 28. Juli,
nachm. 4 und abends 8 Uhr.

1. Bilder aus dem Syreewald
Naturaufnahme.

2. Austria!
Humoristischer Trickfilm.

3. Das Lied der
Colombine!

4. Filmchauspiel in 4 Akten von
Karl Schneider. — In der Hauptrolle: Carola Töller.

5. Tropen-Roller
Lustspiel in 1 Akt. In der Hauptrolle: Kurt Wolfram Kiehl.

6. Karlchen soll heiraten
Große Film posen in 2 Akten.

Einlagen.

Veränderungen vorbehalten.
Erstklassiges Künstler-Konzert
(Verstärktes Orchester).

Preise der Plätze:

1. Platz: 80 Pf.; 2. Platz: 50 Pf.;

Militär die Hälfte.

Es laden freundlichst ein

1797 G. Röder.

2 große oder 3 kleine

Zimmerwohnung

zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag.

(1790)

Baugewerkschaft Offenbach a. M.
dem pers. Ansuchen gleichgestellt.
Der Großhändler
Prof. Hugo Eberhard

Bilkaufgesuch

i. Oberursel f. 30—50.000 Mk.

je nach Gartengröße 1788

Jo. Rosenbaum Frankfurt a. M.

Bergweg 24.

Kastanienbäume

(ranke und abgängige)

kauft im Stand oder gefällt.

Holzhandlung 1792

N. Burkard.

Zur Übernahme

VON

Versteigerungen

VON

Möbeln und sonstigen

Gegenständen

empfiehlt sich

C. Gottschalk

Auktionator und Taxator.

1420 Taubstraße 5.

Zwangsversteigerung!

Dienstag, den 30. Juli 1918,

nachmittags 4 Uhr versteigere ich

zu Oberursel, Vorstadt 27 („Zur

Rose“) öffentlich meißbietend gegen

Vorgahlung:

1 Piano, hellbraun, 1 Vertikow,
1 Trümeau, 1 eintüriger Kleider-
schrank, 1 Stubenteppich, 1 Floderi
und 3 Bilder. (1794)

Wagner,
Gerichtsvollzieher, Bad Homburg.



Zur Einmochzeit

empfehle ich mein reiches Lager in
Original Rex- und Novagläser,
sowie **Einkoch-Apparate** und
Ersparringe. Rex-Gläser sind die besten
und daher die billigsten im Gebrauch.

Zur Erntezeit

sind eingetroffen: **Sensen,**
Sensenwürfe, Reffen,
Rechen usw.

Als Ersatz für Kupferkessel empfehle ich prima emaillierte
Stahl- und Gußkessel.

Neu eingetroffen (1932)

ein Waggon: Söhrer Steintöpfe.

Heinrich Alberti,

Eisenwaren und Küchengeräte. Hospitalgasse 17.



Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Mathilde Krah

geb. Bress

nach langem schweren Leiden im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Oberursel, den 25. Juli 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Krah,
Bernhard Krah, Frankf. Welt
Adam Krah,

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 28. Juli nachm. 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause Strackgasse 9. (1785)

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bräters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Herrn Josef Wolf

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

1777

Oberursel, den 26. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

Seanchen

nach kurzem aber schweren Leiden im 5. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. 1782

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Otto Weber.

Oberursel, den 25. Juli 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittag um 3 Uhr, vom Trauerhause Mühlgasse 9.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben entschlafenen

Herrn August Dorn

sowie für die vielen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank

Familie Jakob Kurz,
Heinrich Dorn,

Oberursel, den 27. Juli 1918.

1780

Nachruf!

Nach kurzer aber schwerer Krankheit verschied am Donnerstag Mittag unser Mitarbeiter der Dreher

Herr Anton Schmitt.

Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren. (1789)

Die Direktion der
Motorenfabrik Oberursel Akt.-Ges.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden und Beerdigung unseres lieben, treuen, herzensguten, einzigen, unvergeßlichen Sohnes

Konstantin

sowie der liebevollen Pflege der barmherzigen Schwestern, der schönen Kranz- und Blumenpenden, der aufopfernden Liebe seiner Kameraden und Kameradinnen und besonders dem Herrn Lehrer Dill, welcher als Dank, des ihm unterstellten Schülers, die schöne Grabhymne leitete, sprechen wir Allen unsern herzlichsten Dank aus.

In tiefem Schmerze:
Familie Konstantin Stumpf.

Stierstadt, den 24. Juli 1918.

1776

Offene Stellen

Gesucht

wird junges

Mädchen

in ruhige Familie für Haushaltung. Paul Götting, Lefingstr. 2

Gesucht von einzelner Dame ein solides

Mädchen.

1784

Sealburgstraße 2.

Für leichte Arbeit werden

junge Mädchen

dauernd eingestellt. 1796

Wirkerei Oberursel.

Näherinnen

erhalten dauernde Beschäftigung.

Wirkerei Oberursel.

Zu verkaufen

Verkaufe

1786

Zucht- und

Schlachthäsen



Jäger, Altkönigsstraße 16.

Junger Hahn

zu verkaufen



(1781) Poststraße 24.

Zu verkaufen:

1 Sopha, 6 Polsterstühle (rot),
1 Sopha mit Wachstuchbezug,
1 Schreibtisch (einfach), 1 Spiegel,
1 Küchenschrank u. a. m.
Ansehen Sonntag v. 11 Uhr an.
Bommersheim Wallstraße 50.



Glucke

mit 10 Küken

zu verkaufen

(1782) Köbener 14.

Ein gebrauchter Kinderstuhlchen

zu verkaufen

(1786) Untere Hainstraße 8.

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

Zu kaufen gesucht

Gesucht

in schöner, freier Lage

1 oder 2

Familienhaus

zu kaufen oder zu mieten

Offerten u. 1746 an den Verle